Aktuelles

ALLEMAND - JANVIER 2025





Editorial

Explosion en plein vol pour la coalition tricolore , un jour après l'annonce de la réélection de Trump. Le limogeage du ministre des finances libéral a entrainé la question de confiance au Bundestag, le 16 décembre. Cette procédure n'a laissé aucun doute sur son issue : aucune majorité ne s'est dégagée pour soutenir le gouvernement socialdémocrate-vert actuel. De nouvelles élections auront lieu fin février. Elles auront pour sujet la dette, la sécurité, l'immigration et la crise industrielle et économique qui frappe l'Allemagne. On pourra toujours aller chercher les erreurs passées, Angela Merkel écrit dans ses mémoires ne rien regretter. En attendant, malgré la période de fêtes de fin d'année, les uns fourbissent leur programme, les autres encartent de nouveaux membres et réunissent des fonds pour la nouvelle campagne électorale. 2025 verra Chemnitz mettre en avant ses atouts culturels , sous l'impulsion collaborative de ses habitants.



AKTUELLES

Une réalisation Tremplin IEP - Janvier 2025 - Allemand

IN KÜRZE

- Deutschland: Bundeskanzler Olaf Scholz bricht mit der FDP 4
- SOS Schuldenbremse 6
- Parteieintritt nach Ampel-Aus: Wer hat die meisten Neumitglieder? 8
- Bundestagswahl 2025 : 19 Millionen Euro, Grüne gehen mit größtem Wahlkampfbudget ins Rennen 10
- 40 Jahre Schengen: Kontrollen auf unbestimmte Zeit 11
- B Syrer in Deutschland: Freude, Hoffnung und Angst..... 13
- Bedürfnis nach Sicherheit: Verkauf von Atombunkern boomt 15
- Angela Merkels Memoirenbuch: „Freiheit. Erinnerungen: 1954-2021“..... 17

FOKUS

- Teuer wird es sein , so oder so..... 18

FEUILLETON

- Chemnitz wird 2025 Kulturhauptstadt Europas 20

SPIEL DICH SCHLAU ! 22



*Entschlossen, wütend, so klar wie selten: Kanzler Olaf Scholz **entlässt** FDP-Finanzminister Christian Lindner*

ERFAHRE MEHR

- Hördokument, Deutschlandfunk, vom 13/12/2024, Trotz Ampel-Aus: SPD, Grüne und FDP einigen sich beim Kindergeld
- Leseartikel, FAZ vom 17/12/2024, Scholz stellt Vertrauensfrage: Ergebnis der Abstimmung liegt vor.

DEUTSCHLAND: BUNDESKANZLER OLAF SCHOLZ BRICHT MIT DER FDP

Es wirkt, als ob eine riesige **Anspannung** von Olaf Scholz abfällt. Der Bundeskanzler, dem oft vorgeworfen wird, nur zu **drögen** Regierungserklärungen in der Lage zu sein, gibt sich entschlossen: Am späten Mittwochabend (6.11.2024) verkündet er im Kanzleramt in Berlin, warum er gerade seinen Finanzminister Christian Lindner entlassen hat. Damit verschwinden die Liberalen aus der Regierung. Für wenige Wochen will Scholz nun ein Minderheitskabinett aus seinen Sozialdemokraten und den Grünen anführen. Diese Ankündigung ist ein **Paukenschlag**.

"Ich war zu diesem Schritt **gezwungen**, um **Schaden** von unserem Land abzuwenden.", begründet Olaf Scholz seinen Schritt. Noch im Laufe des Tages habe er dem Finanzminister ein "umfassendes Angebot unterbreitet, die Lücke im Haushalt von rund 10 Milliarden Euro zu schließen." Diese Lücke war einer der Streitpunkte, die die drei Ampelparteien SPD, Grüne und FDP zuletzt entzweit hatte.

Aber Lindner hatte auch eine ganze **Reihe** von Maßnahmen gefordert, die in der Koalition nicht abgesprochenen wurden: Noch mehr **Kürzungen** beim Bürgergeld, weniger Klimaschutz, Steuer**senkungen** für die Unternehmen. Und damit seine Partner immer wieder gereizt. Aber auch das letzte Angebot von Scholz, zu einem gemeinsamen Haushalt zu kommen, habe Lindner, der FDP-Chef, abgelehnt, so der Kanzler.

Scholz habe dann seinen drei Regierungsparteien vorgeschlagen, sich jetzt, trotz aller **Streitereien**, auf vier Kernpunkte zu konzentrieren: Bezahlbare Energiekosten für die Wirtschaft, **Rettung** von Jobs in der kriselnden Autobranche, vor allem beim Volkswagen-Konzern. Eine Investitionsprämie, von den Grünen gefordert. Und eine noch stärkere Unterstützung für die Ukraine. Nichts von all dem sei mit Lindner noch zu machen gewesen. Also Ende der Ampel, und eine rot-grüne Minderheitsregierung für kurze Zeit, bis in den Januar.

Dann will der Kanzler im Bundestag die Vertrauensfrage stellen, also das Parlament bitten, seine Politik insgesamt mit Mehrheit zu stützen. Die wird er dann wohl verlieren, und so wäre dann der Weg zu Neuwahlen im Frühjahr frei.

Scholz vergisst nicht, die Opposition der Konservativen von CDU und CSU mit ins Boot zu holen. Er werde, so Scholz, dem CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz **vorschlagen**, bei zwei Punkten zusammen zu arbeiten: zur besseren **Ausstattung** der Bundeswehr und zur Stärkung der Wirtschaft: "Denn unsere Wirtschaft kann nicht warten, bis Neuwahlen stattgefunden haben. Und wir brauchen jetzt Klarheit, wie wir unsere **Verteidigung** in den kommenden Jahren solide finanzieren."

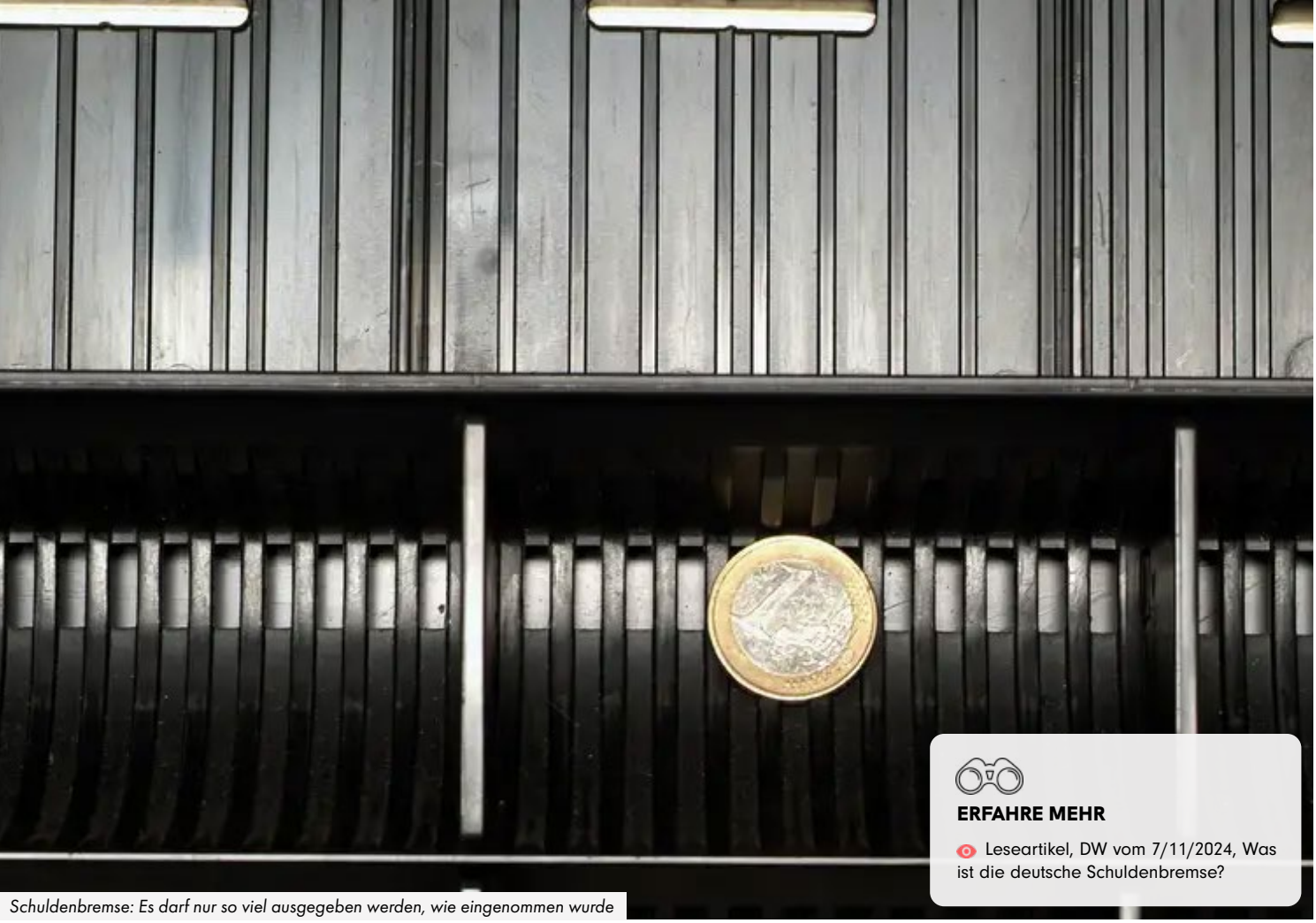
Am Ende schafft er dann auch noch einen Appell an alle Deutschen, jetzt nach vorn zu blicken. Scholz erwähnt den Sieg von Donald Trump bei den Präsidentschaftswahlen in den USA, ein Land , das **tief zerrissen** sei , und wo politische Unterschiede Freundschaften und Familien zerstört haben. Das dürfe so in Deutschland nicht passieren.

VOKABELN

Entlassen: *licencier*
die Anspannung: *la tension*
dröge: *terne*
der Paukenschlag (¨e): *le coup de théâtre*
zwingen: *forcer*
der Schaden (¨): *le dommage*
die Reihe (n): *la série*
die Kürzung (en): *la coupe*
die Senkung (en): *la baisse*
die Streiterei (en): *les chamailleries*
die Rettung: *le sauvetage*
die Vertrauensfrage stellen: *poser la question de confiance*
vor/schlagen: *proposer*
die Ausstattung: *l'équipement*
die Verteidigung: *la défense*
tief zerrissen: *profondément déchiré*



Ganz am Anfang eine eingeschworene Gruppe, am Ende heillos zerstritten: Robert Habeck, Olaf Scholz und Christian Lindner im Dezember 2021



Schuldenbremse: Es darf nur so viel ausgegeben werden, wie eingenommen wurde

ERFAHRE MEHR

Leseartikel, DW vom 7/11/2024, Was ist die deutsche Schuldenbremse?

SOS SCHULDENBREMSE

Ein Staat, der Jahr für Jahr mehr Geld ausgibt, als er einnimmt, geht kaputt. Um das zu verstehen, muss niemand Volkswirtschaftslehre studieren. Grundschule reicht, erste Klasse. Plus und Minus. Ich schreibe das, weil man bei Roten, Grünen und **zunehmend** auch Schwarzen im Wahlkampf jetzt **ständig** hört, **die Schuldenbremse** müsse weg, sie verhindere Zukunftsinvestitionen und stranguliere das Land. Glauben Sie ihnen nicht! Schauen Sie sich um in der Welt!

Was mit einem Land passieren kann, das keine Schuldenbremse hat, sieht man gerade in Frankreich. Bei der Euro-Einführung um die Jahrhundertwende waren Deutschland und Frankreich etwa gleich stark verschuldet, mit circa 60 Prozent des jährlichen **Bruttoinlandsprodukts**. Nach der internationalen Finanzkrise von 2007/2008 waren es in beiden Ländern etwa 80 Prozent. Dann leitete Deutschland eine Schuldenbremse ein, und Frankreich nicht.

Heute liegt Deutschland bei der Schuldenquote wieder nahe 60 Prozent, Frankreich dagegen bewegt sich Richtung 110 Prozent. **Die Zinsen** könnten die französische Regierung nächstes Jahr mehr kosten als das Militär, auf das der Präsident Macron so stolz ist. Trotz riesiger Staatsausgaben sind Rechts- und Linkspopulisten auf dem Vormarsch, das Land ist in **Aufruhr**. Macrons Regierung zerbrach, als sie versuchte, ein moderates **Sparprogramm** aufzulegen.

Der Gegenentwurf zu Frankreich ist die Schweiz. Hier gilt bereits seit 2003 eine Schuldenbremse , die strenger als die deutsche ist. **Überschüsse** müssen zur **Schuldentilgung** gebraucht werden. Das Land ist politisch und wirtschaftlich stabil. Es wird sogar für seine gut funktionierende Infrastruktur **bewundert**.

Wahr ist, dass der deutsche Staat zu wenig in Schule, **Stromleitungen**, Straβen und **Schienen** investiert. Das war in den zehn Jahren vor der Schuldenbremse allerdings schon genauso. Damals war die Investitionsquote sogar niedriger als

heute.

Wer die Wahlversprechen der Parteien hört, ahnt, was ohne Schuldenbremse passieren würde. Hier drei neue Forderungen aus dieser Woche: „**Mehrwertsteuer**senkung für Lebensmittel" (O. Scholz, SPD), „1000 Euro Ladestrom**guthaben** für E-Auto-Besitzer „ (R. Habeck, Grüne), „**Preisdeckel** für Glühwein" (J. van Aken, Linke). So viel zum Thema „Zukunftsinvestitionen".

Die deutsche Schuldenbremse ist zwar nicht perfekt, und man muss auch über mehr Spielraum reden, so wie in der Schweiz. Für die Bundesländer sind **die Vorgaben** womöglich zu strikt.

Doch eine **Abriss**rhetorik, mit der die Schuldenbremse derzeit für alles Mögliche verantwortlich gemacht wird, von kaputten Brücken bis zum Aufstieg der AfD, ist ein **Ablenkungs**manöver von Politikern, die nicht mit Geld umgehen können.

VOKABELN

Zunehmend: *croissant*
ständig: *sans cesse*
die Schuldenbremse: *le frein de la dette*
das Bruttoinlandsprodukt: *le PIB*
die Zinse (n): *l'intérêt*
der Aufruhr: *l'émeute*
das Sparprogramm (e): *le programme d'économie*
der Gegenentwurf (¨e): *le contre-projet*
der Überschuss (¨ e): *l'excédent*
die Schuldentilgung: *l'amortissement de la dette*
bewundern: *admirer*
die Stromleitung (en): *le câble électrique*
die Schiene (n): *le rail de chemin de fer*
die Mehrwertsteuer (n): *la TVA*
das Guthaben: *l'avoir*
der Preisdeckel (n): *le plafonnement du prix*
die Vorgabe (n): *la diretive*
der Abriss: *la destruction*
die Ablenkung (en): *le diversion*

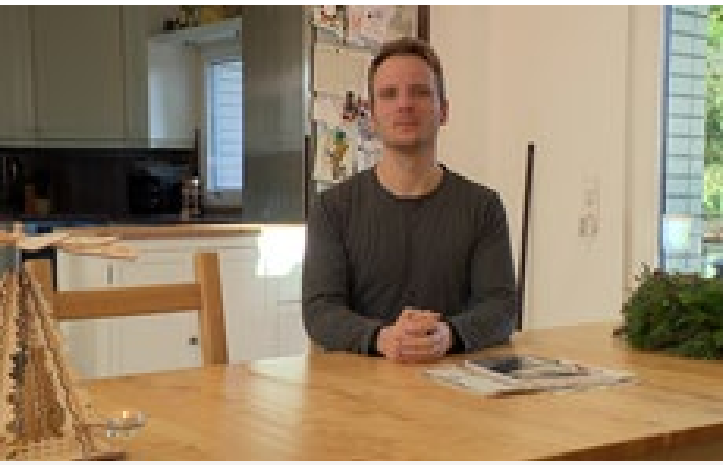


Die Schuldenuhr vom Bund der Steuerzahler Deutschland zeigt wie sich sekündlich die Schulden Deutschlands entwickeln

PARTEIEINTRITT NACH AMPEL-AUS: WER HAT DIE MEISTEN NEUMITGLIEDER?



Sabine Menzel (Grüne)



Christian Erger (CDU)



Tara Tzalis (FDP)

*Viele treten jetzt in Parteien ein. Sie wollen nicht länger zusehen, sondern mitmachen. Was **treibt** die Neuen **an**? Drei Beispiele und Zahlen zu Partei-Neumitgliedern.*

Sabine Menzel ist bei den Grünen aktiv geworden und besuchte gleich die Bundesdelegiertenkonferenz in Wiesbaden.

*"Wir haben, so wie viele Leute wahrscheinlich im Moment, auf dem Sofa gesessen und **geschimpft**, wer es alles schlecht macht und vor allem, welche Parteien zu viel oder zu wenig **Zuspruch** haben",* erzählt Christian Erger - und sagt dann noch: Durch Nichtstun werde es aber meistens nicht besser. Als Richter sei er aus beruflichen Gründen zur **Zurückhaltung** aufgerufen. Möglichkeiten, sich zu engagieren sieht er trotzdem: beim Wahlkampf zu helfen oder Ideen, seine Expertise, seine Meinung einzubringen.

Tara Tzalis beschreibt es so ähnlich. Viele Menschen seien unzufrieden, sie auch. Ihre Antwort darauf: "***Hör** mal **auf** zu **jammern** und engagier' dich. Und wenn du ein Problem damit hast, wie es gerade in der Politik läuft, dann ändere doch mal was und bring dich in der Politik für deine Werte ein.*"

Der Zeitpunkt für die Parteieintritte ist kein **Zufall**: Seit dem Ende der Ampel-Koalition **verzeichnen** die Parteien deutliche Mitgliederzuwächse. Auf Bundesebene gewannen die Grünen mehr als 20.000 neue Mitglieder, die Linke knapp 4.900. Bei der SPD gingen 2.500 **Online-Anträge** ein, bei der FDP 2.000. Die CDU meldet mehr als 1.000 neue Mitglieder - wobei hier viele Anträge noch dezentral erfasst werden und die tatsächliche Zahl höher liegen dürfte.

Bei der **NRW**-FDP haben nach Parteiangaben in den ersten zwei Wochen nach dem Ampel-Aus 400 Menschen aus NRW einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Die Partei hat in NRW derzeit rund 17.500 Mitglieder. Die NRW-SPD konnte in der Woche nach dem Ampel-Aus rund 350 Eintritte verzeichnen, die online gestellt wurden. Die weiteren Anträge werden derzeit noch ausgewertet. Derzeit hat die NRW-SPD etwa 86.500 Mitglieder.

Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) will in NRW nur langsam wachsen. Wer Mitglied werden will, wird erstmal Unterstützer. Erst nach einer Weile wird dann über den Mitgliedsantrag entschieden. Die Linken in NRW konnten nach dem Ampel-Aus 844 neue Mitglieder in ihrem **Landesverband** begrüßen.

Mitglied werden ist bei vielen Parteien einfach: Online-Antrag ausfüllen - fertig! Allerdings setzen die meisten Parteien ein **Mindestalter** voraus. Auch monatliche, nach **Einkommen** gestaffelte **Beiträge** sind üblich. Dafür kann man abstimmen und für Ämter kandidieren.

Dazugehören, mitmachen und etwas bewirken können - das ist schon einer der wichtigsten Gründe, warum Menschen in Parteien eintreten und dabei bleiben. Die Parteienforscherin Kristina Weissenbach von der NRW *School of Governance* sieht aber auch noch einen anderen Grund, und zwar auf emotionaler Ebene. In ihrer Forschung stoße sie immer wieder auf diese Antwort: ein demokratisches **Pflichtgefühl**, das die Befragten als Grund für ihr Engagement nennen.

VOKABELN

An/treiben: *pousser*
schimpfen: *râler*
der Zuspruch: *l'approbation*
die Zurückhaltung: *la réserve*
auf/hören: *cesser*
jammern: *se lamenter*
der Zufall: *le hasard*
verzeichnen: *enregistrer*
der Online-Antrag: *la demande en ligne*
NRW: *Nordrhein-Westfalen*
der Landesverband: *la fédération régionale*
das Mindestalter (-): *l'âge minimal*
das Einkommen (-): *le revenu*
der Beitrag (¨ e): *la contribution*
das Pflichtgefühl (e): *le sentiment de devoir*

ERFAHRE MEHR

- Video 3:10, WDR online vom 2/12/2024, Neumitglieder nach Ampel-Aus.
- Hördokument 7:18, Deutschlandfunk vom 12/12/2024, Nach Ampel-Aus: Warum mehr Menschen in Parteien eintreten
- Leseartikel, Tagesschau vom 01/02/2024, Viele neue Mitglieder für die große Parteien.





Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen

ERFAHRE MEHR

- Hördokument 1:14, Tagesschau vom 10/12/2024, So viele Großspenden bekommen die Parteien.
- Presseartikel, Tagesschau vom 20/12/2024, Musk schaltet sich in deutschen Wahlkampf ein.

BUNDESTAGSWAHL 2025 : 19 MILLIONEN EURO, GRÜNE GEHEN MIT GRÖSSTEM WAHLKAMPFBUDGET INS RENNEN

Plakate, Flyer, Veranstaltungen: Wahlkampf kostet eine Menge Geld. Eine FOCUS-Recherche legt nun dar, wie viele Millionen Euro die Parteien in den Stimmen**fang** investieren. Die **angeschlagenen** Grünen haben derzeit am meisten Geld für ihre Kampagne eingeplant.

Für den **anstehenden** Bundestagswahlkampf **verfügt** die Partei Bündnis 90/ Die Grünen aktuell über das größte Wahlkampfbudget. Das geht aus einer FOCUS-Anfrage an alle acht im Bundestag vertretenen Parteien hervor.

Wie Wahlkampfmanager Andreas Audretsch mitteilt, rechnen die Grünen für den Wahlkampf mit **Ausgaben** in „einer Größenordnung, die sich an den Mitteln aus dem Jahr 2021 orientiert." Damals lag das Budget bei 19 Millionen Euro.

Deutlich weniger Geld hat die SPD eingeplant. Auch sie orientiert sich an der Bundestagswahl von 2021. Für den **Einzug** in das Kanzleramt wendeten die Sozialdemokraten „rund 15 Millionen Euro" auf.

Die Linke, die laut Umfragen um den Wiedereinzug **fürchten** muss, investiert 6,8 Millionen Euro. Der Großteil davon wird für die Produktion von A1- und Großplakaten zur Verfügung gestellt.

Das neu gegründete „Bündnis Sahra Wagenknecht" plane „aktuell" mit vier Millionen Euro. CSU, FDP und AfD wollten keine Angaben machen.

Die CDU **bastelt** noch an ihrem Budget. 2021 gab die Bundespartei für den Wahlkampf rund 20 Millionen Euro aus. Allerdings kamen in diesem Jahr noch die Kosten für fünf Landtagswahlen hinzu. Das heißt: **Insgesamt** investierten die Christdemokraten 2021 für den Kampf um Stimmen 73 Millionen Euro. Bei der SPD waren es 55 Millionen und bei den Grünen fast 43 Millionen Euro.

VOKABELN

Der Fang : *la prise*
angeschlagen: *secoué*
anstehend: *à l'ordre du jour*
über + acc verfügen: *disposer de*
die Ausgabe (n): *la dépense*
der Einzug: *l'entrée*
um+ acc. fürchten: *craindre pour*
basteln: *bricoler*
insgesamt: *au total*



ERFAHRE MEHR

- Artikel, Conseil de l'Europe, Erläuterungen zum Schengen-Raum
- Artikel, Commission européenne presscorner 16/04/2024, Kommission veröffentlicht Schengen- Bericht mit neuen Prioritäten für das kommende Jahr

Moselbrücke in Schengen, Luxemburg: Auf der anderen Seite liegt Deutschland. Hier wurde die Schengenzone 1985 erfunden

40 JAHRE SCHENGEN: KONTROLLEN AUF UNBESTIMMTE ZEIT

Im Juni 2025 steigt in Schengen (Luxemburg) eine große Party. Der Fluss Mosel bildet hier die Grenze zu Deutschland und Frankreich. An diesem Dreiländereck unterschrieben am 14. Juni 1985 auf dem Schiff "Marie-Astrid 2" Minister aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland **das Abkommen** über freien Grenzübertritt ohne Personenkontrollen. Dies war **die Keimzelle** der heutigen "Schengenzone" mit 25 EU-Staaten und Norwegen, der Schweiz, Island und Liechtenstein. Der kontrollfreie Reiseverkehr für die meisten Europäer wird von der EU-Kommission heute gerne als eine der "**Kronjuwelen**" der europäischen Einigung bezeichnet.

Doch die Juwelen haben erheblich **an Glanz verloren**. Der Luxemburger Innenminister Leon Gloden schimpft auf die Nachbarstaaten, die wegen hoher Migrantenzahlen wieder **stichprobenartige** Grenzkontrollen eingeführt haben. "Das ist für Luxemburg nicht akzeptabel", sagte Gloden. "Schengen ist eine der größten Errungenschaften der EU. Wir dürfen nicht **zulassen**, dass sich Grenzen wieder in den Köpfen der Menschen **festsetzen**."

Das Jahr 2024 ist aber seit 40 Jahren das Jahr mit den meisten Grenzkontrollen an **Binnengrenzen** gewesen. Das wichtigste Transitland in der EU, Deutschland, hat an allen Landgrenzen zu seinen neun Nachbarstaaten wieder Kontrollen eingeführt. Das gab es noch nie. Frankreich hat ebenfalls seit 2015 wieder Grenzkontrollen eingeführt, auch wegen Terrorgefahr, aber nur selten **flächendeckend** umgesetzt.

An den Binnengrenzen Europas **zurückgewiesen** werden Ausländer, die keine gültigen Papiere haben oder mit einer **Einreisesperre** wegen **zurückliegender Verstöße** belegt sind. Wer unmittelbar an der Grenze einen Asylantrag stellt, darf vorläufig einreisen und wird in eine Unterkunft für die Erstaufnahme gebracht. Eine direkte Zurückweisung aller Menschen, die Asyl begehren, ist nach europäischem Recht nicht möglich.

Am vergangenen Montag haben auch die Niederlande Grenzkontrollen für Einreisende aus Deutschland und Belgien eingeführt. Fast gleichzeitig haben die Innenminister beschlossen, Rumänien und Bulgarien von Januar an vollständig in die Schengenzone **aufzunehmen**. Somit fallen die Kontrollen an den Landgrenzen dann in den südöstlichen Mitgliedsstaaten der EU weg.

Für das Europaparlament und die EU-Kommission sollen systematische Personenkontrollen an den Binnengrenzen des Schengenraumes die "absolute **Ausnahme**" und nur das "letzte Mittel" sein. Allerdings kann jedes Mitgliedsland Grenzkontrollen für sechs Monate einführen und muss die EU-Kommission davon unterrichten. Einige Staaten haben die Kontrollen seit zehn Jahren **aufrechterhalten**.

Die deutsche Innenministerin Nancy Faeser kündigte an, "Solange die Zahlen in Deutschland so hoch sind, wie sie sind, werden die Kontrollen beibehalten. Für die Bundesrepublik hat der Schengenraum große Bedeutung, aber dann muss es auch zu einer besseren **Verteilung** der Flüchtlinge kommen."

Wie sich die Personenkontrollen im Schengenraum tatsächlich auswirken, ist **umstritten**. Die Bundespolizei, die mit bis zu 11.000 Beamten im Einsatz ist, verweist in ihren Statistiken auf Zehntausende Menschen, die unerlaubt einreisen wollten. Etwa die Hälfte von ihnen wird unmittelbar **abgewiesen**. Die andere Hälfte stellt einen Asylantrag.. Die Kontrollen seien auch nur an großen Straßen punktuell möglich. Deutschland habe schließlich eine Grenzlinie von 7000 Kilometern mit unzähligen Straßenverbindungen, so der Chef der Gewerkschaft der Polizei.

VOKABELN

Das Abkommen (-): *le traité*
die Keimzelle (n): *la cellule souche*
die Kronjuwelen: *les bijoux de la couronne*
an Glanz verlieren: *perdre de son éclat*
stichprobenartig: *au hasard*
fest/setzen: *établir*
die Binnengerenze (n): *la frontière intérieure*
flächendeckend: *sur tout le territoire, généralisé*
zurück/weisen, ab/weisen: *refouler, renvoyer*
die Einreisesperre (n): *l'interdiction d'entrer sur le territoire*
zurückliegende Verstöße: *des infractions antérieures*
auf/nehmen: *accueillir*
die Ausnahme (n): *l'exception*
aufrechterhalten: *maintenir*
die Verteilung (n): *la répartition*
umstritten: *controversé*



Luxemburgs Innenminister Golden (3. v. r.) beschwert sich regelmäßig bei Deutschlands Innenministerin Faeser über ungerechtfertigte Hürden für Pendler



ERFAHRE MEHR

- Videodokument 6:11, DW vom 15/12/2024, Merkel-Selfie und gelungene Integration
- Leseartikel, NZZ vom 9/12/2024, Sollen die Syrer nach Assads Sturz zurück? Die Asylfrage wird zum Thema im deutschen Bundestagswahlkampf. Und die Behörden setzen alle Verfahren aus.

Freude unter Weihnachtslichtern: Syrer feiern in Mainz den Sturz des Assad-Regimes

B SYRER IN DEUTSCHLAND: FREUDE, HOFFNUNG UND ANGST

Nach dem **Sturz** Assads erleben syrische Geflüchtete in Deutschland ein **Wechsel**bad der Gefühle. Wie blicken sie auf ihre Heimat, was sind ihre Zukunftspläne?

Als die Nachricht vom Sturz des Assad-Regimes um die Welt ging, zog es auch in Deutschland Tausende Syrer auf die Straßen. Lautstark feierten sie das Ende der jahrzehntelangen Diktatur in ihrem Land. Nachdem der erste **Jubel verklungen** ist, fragen sich viele von ihnen: was wird nun aus ihrer alten Heimat? Und was aus ihnen selbst?

Sein Bild steht wie kaum ein anderes für das Jahr 2015. Das Jahr, in dem hunderttausende Syrer nach Deutschland flohen. Anas Modamani war 17, als er dem Krieg **entkam**. Und so auch der **Einberufung** in Assads Armee. Aus Damaskus kam er nach Berlin. Dort traf er Bundeskanzlerin Angela Merkel, als sie sein Flüchtlingsheim besuchte.

Im Lauf der Jahre in Deutschland habe er nie die Hoffnung **aufgegeben**, dass Syrien sich von Assad befreie. "Oh, mein Gott, es ist endlich zu Ende", war seine erste Reaktion, als er die Nachricht hörte. "Die letzten Nächte habe ich kaum geschlafen", sagt er im DW-Gespräch.

Modamani ist **zuversichtlich**, dass sich die Situation in Syrien verbessert, dass das Land wieder "normal" wird. "Aber ich werde trotzdem in Deutschland bleiben", sagt er. "In den letzten zehn Jahren habe ich mir hier mein Leben aufgebaut. "Mit einem deutschen Pass mittlerweile auch, so wie 214.000 Menschen mit syrischer Einwanderungsgeschichte in Deutschland." Modamani hat in Berlin Wirtschaftskommunikation studiert und arbeitet heute als freier Journalist, auch für die DW.

Wenn er sein Merkel-Bild betrachtet, dann denkt der heute 27-Jährige, wie **herzlich** syrische Geflüchtete damals empfangen wurden. "Wenn jemand gehört hat, 'oh aus Syrien', dann hat er gelächelt. Jetzt erlebe ich oft, dass wir nicht mehr **willkommen** sind.

Auch Kefah Ali Deeb gehört zu den syrischen Geflüchteten, die schon lange in Deutschland leben. Doch für die 42-Jährige Autorin, Aktivistin und Künstlerin steht fest: sie will so schnell wie möglich zurück in ihre alte Heimat. "Mein Mann und ich sind bereits mitten in den Planungen", erzählt sie der DW am Telefon. "Auch nach zehn Jahren ist Deutschland nicht meine Heimat geworden. Ich fühlte mich hier immer **niedergeschlagen**."

Ali Deeb kam 2014 nach Deutschland. In Damaskus hatte sie gegen das Assad-Regime protestiert, landete viermal im **Gefängnis**. "Von vielen meiner Freunde habe ich immer noch keine Nachricht. Vor zehn, zwölf, 14 Jahren wurden sie festgenommen. Und ich weiß nicht, ob Assad sie ermordet hat

oder ob sie überlebt haben."

Ali Deeb hofft, dass Folter und Mord bald aufgearbeitet werden. "Nur so kann es echte **Gerechtigkeit** geben. Wir müssen unsere Wut und unsere Traurigkeit rauslassen. Und ich wäre sehr gern Teil eines solchen Prozesses."

In Syrien bei null anzufangen, werde sicher sehr hart, sagt sie. "Aber es ist unser Land, es ist unsere Heimat. Wir müssen sie wieder aufbauen."

Ali Deeb dürfte mit Ihrem Wunsch nach Rückkehr jedoch zu einer **Minderheit** gehören. Umfragen unter Geflüchteten zeigen, dass die Mehrheit der Syrer ihre Zukunft in Deutschland sieht.

VOKABELN

Der Sturz: *la chute*
der Wechsel: *le changement*
der Jubel: *l'allégresse*
verklungen sein: *avoir cessé*
+ dat entkommen: *échapper à*
die Einberufung: *l'enrôlement*
auf/geben: *renoncer à*
zuversichtlich: *avoir bon espoir*
herzlich: *chaleureusement*
willkommen sein: *être bienvenu*
niedergeschlagen sein: *être abattu*
das Gefängnis: *la prison*
Folter und Mord: *torture et assassinat*
die Gerechtigkeit: *la justice*
die Minderheit: *la minorité*



Ein Mann und sein Bild: Anas Modamani mit dem Selfie, das ihn 2015 bekannt machte



ERFAHRE MEHR

- Video, Tagesschau vom 18/12/2024, Deutschlands Bunker: Sind wir noch genug geschützt?
- Presseartikel, Augsburger Allgemeine, vom 25/11/2024, Katastrophenschützer arbeiten offenbar an Bunker-Plan für Deutschland

Von kleinen Metallboxen bis zu extravaganten unterirdischen Villen: Weltweit werden immer mehr private Bunker verkauft

BEDÜRFNIS NACH SICHERHEIT: VERKAUF VON ATOMBUNKERN BOOMT

Angesichts globaler Krisen und der Angst vor nuklearen **Bedrohungen** steigt die Nachfrage nach privaten Atombunkern. Experten betonen jedoch, dass sie **im Ernstfall** keinen **ausreichenden** Schutz bieten.

Während die globale Bedrohung durch Atomwaffen wächst, steigt auch der Wunsch vieler Menschen nach Sicherheit und der Verkauf privater Atombunker nimmt zu. Kritiker **warnen**, dass die Räume im Ernstfall keinen ausreichenden Schutz bieten und die eigentliche Gefahr eines Atomkriegs nicht **abwenden** können.

Führende Vertreter der globalen Sicherheitsbehörden sprechen von einer wachsenden nuklearen Bedrohung, da die Ausgaben für Waffen im vergangenen Jahr auf 91,4 Milliarden Dollar gestiegen sind. Trotz der steigenden globalen Sicherheitsrisiken warnen Experten, dass Bunker die **trügerische** Auffassung verbreiten, ein Atomkrieg sei **überlebensfähig**.

Die Federal Emergency Management Agency (FEMA) empfiehlt, im Falle einer nuklearen Detonation in bestehenden und stabilen Gebäuden Schutz zu suchen, idealerweise in einem Keller, und sich mindestens einen Tag lang von Außenwänden fernzuhalten. Diese Räume können laut FEMA Schutz vor radioaktivem **Niederschlag** bieten.

Doch die Debatte über **die Wirksamkeit** von Bunkern hält an. Von kleinen Metallboxen zum **Hineinkriechen** bis zu extravaganten unterirdischen Villen: Weltweit werden immer mehr private Bunker verkauft. Die Käufer sagen, dass ihnen Bunker ein Gefühl der Sicherheit vermitteln.

Alicia Sanders-Zakre von der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen betont die psychologische Komponente von Bunkern: »Bunker sind kein Mittel, um einen Atomkrieg zu überleben, sondern ein Mittel für die Bevölkerung , die Möglichkeit eines Atomkriegs psychologisch zu **ertragen**.«

»Die Menschen sind **verunsichert** und wollen einen sicheren Ort, an dem sie ihre Familie **unterbringen** können. Und sie sind **überzeugt**, dass es besser ist, die Bunker zu haben und nicht zu brauchen, als sie zu brauchen und nicht zu haben«, sagte Ron Hubbard, CEO von Atlas Survival Shelters, in seiner Bunkerfabrik in Sulphur Springs, Texas gegenüber Associated

Press.

Die deutschen Behörden planen neue Bunker für Deutschland wie Tiefgaragen, U-Bahnhöfe, Keller. Nur noch ein Viertel der deutschen Schutzräume ist intakt. Daher prüfen Behörden nun, welche Räume im Ernstfall als Bunker dienen könnten.

Angesichts der sich verschärfenden internationalen Bedrohungslage wollen das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und die Innenministerien wieder mehr Bunkerräume in Deutschland einrichten. Derzeit werde »beabsichtigt, Eckpunkte für ein Schutzraumkonzept auszuarbeiten«, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums. Der Prozess werde »noch etwas Zeit in Anspruch nehmen«.

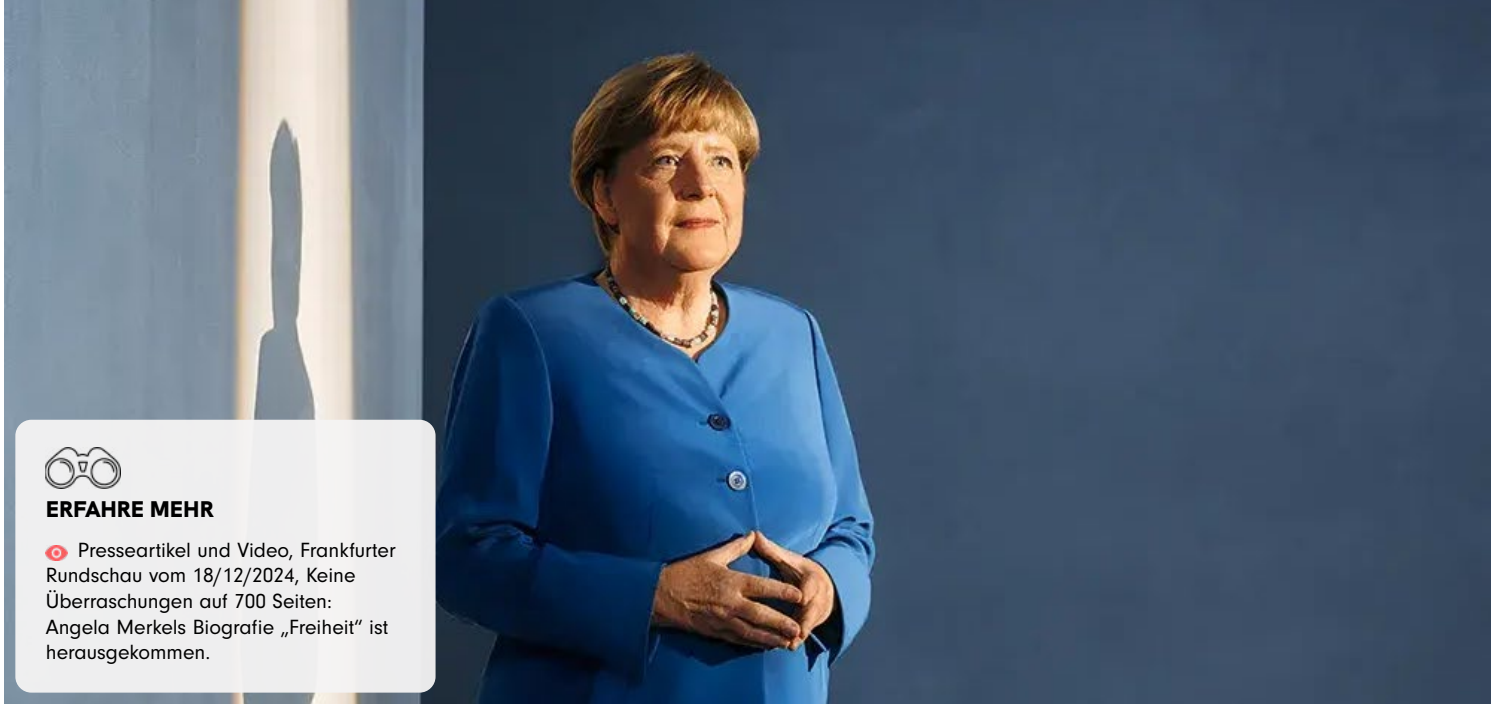
Laut dem Ministeriumssprecher soll systematisch erfasst werden, welche **Einrichtungen** für Flucht- und Schutzräume infrage kommen. Er nannte etwa Tiefgaragen, U-Bahnhöfe und Kellerräume. Sowohl öffentliche Gebäude als auch private Räume sollen demnach entsprechend ausgebaut werden. »Es geht darum, dass diese Räumlichkeiten für Menschen schnell erreichbar sein müssen.« Bürgerinnen und Bürger sollen **den Angaben zufolge** übers Handy den schnellsten Weg zu einem Schutzraum ausfindig machen können.

VOKABELN

Die Bedrohung: *la menace*
im Ernstfall: *en cas de coup dur*
aus/reichen: *suffire*
warnen: *avertir*
ab/wenden: *détourner*
trügerisch: *trompeur*
überlebensfähig: *capable de survivre*
der Niederschlag: *les retombées*
die Wirksamkeit: *l'efficacité*
hinein/kriechen: *entrer en rampant*
ertragen: *supporter*
verunsichert: *embarrassé*
unterbringen: *abriter*
überzeugt: *convaincu*
den Angaben zufolge: *selon des données*



Der Bunker der Bundesbank in Cochem ist heute ein Museum



ERFAHRE MEHR

Presseartikel und Video, Frankfurter Rundschau vom 18/12/2024, Keine Überraschungen auf 700 Seiten: Angela Merkels Biografie „Freiheit“ ist herausgekommen.

ANGELA MERKELS MEMOIRENBUCH: „FREIHEIT. ERINNERUNGEN: 1954-2021“

16 Jahre trug Angela Merkel die Regierungs**verantwortung** für Deutschland, führte das Land durch zahlreiche Krisen und prägte mit ihrem **Handeln** und ihrer **Haltung** die deutsche und internationale Politik und Gesellschaft. Doch natürlich wurde Angela Merkel nicht als Kanzlerin geboren. In ihren Erinnerungen, die sie gemeinsam mit ihrer langjährigen politischen Beraterin Beate Baumann verfasste, schaut sie zurück auf ihr Leben in zwei deutschen Staaten - 35 Jahre in der DDR, 35 Jahre im wiedervereinigten Deutschland.

Persönlich wie nie zuvor erzählt sie von ihrer Kindheit, Jugend und ihrem Studium in der DDR und dem dramatischen Jahr 1989, in dem die Mauer fiel und ihr politisches Leben begann. Sie lässt uns an ihren Treffen und Gesprächen mit den Mächtigsten der Welt teilhaben und **erhellt** anhand bedeutender nationaler, europäischer und internationaler **Wendepunkte** anschaulich und präzise, wie Entscheidungen getroffen wurden, die unsere Zeit prägen. Ihr Buch bietet einen einzigartigen Einblick in das Innere der Macht - und ist ein entschiedenes Plädoyer für die Freiheit.

Vor der Veröffentlichung des Buches berichtet sie im SPIEGEL über **einsame Wutausbrüche** im Kanzleramt, über ihre Fehler in der Flüchtlingspolitik, **die Kanzlertauglichkeit** von Friedrich Merz und die Frage, ob sie die Ukraine **im Stich gelassen** hat. »Besser, man schreit die Wand an« als man sich zornig zeigt, sagt sie im Interview. Nach ihrem Abgang aus dem Amt hat sich die frühere Kanzlerin Merkel rar gemacht. Für die SPIEGEL-Redakteure Melanie Amann und Klaus Wiegrefe wirke Merkel stolz auf das Buch. Fehler **gestehe** sie darin nicht **ein**, weder in der Flüchtlingskrise noch in ihrer Russlandpolitik. »Aber die Leserinnen und Leser bekommen einen neuen Eindruck vom Gefühlsmenschen Angela Merkel, der auch mal weint oder aus Wut die Wand anschreit.«

Merkel zeigte den SPIEGEL-Leuten in ihrem Flur ein gerahmtes Bild einer Ikea-Werbung, auf dem die **Werber** Merkel digital auf einen Sessel des Möbelhauses montiert haben, mit dem Slogan: „Endlich zu Hause“. Merkel fand das Bild lustig, denkt aber darüber nach, von den schwedischen Möbelmachern für ihre Nutzung als Werbeträgerin **eine Spende für einen guten Zweck** zu verlangen!

VOKABELN

Die Verantwortung: *la responsabilité*
das Handeln: *l'action*
die Haltung: *l'attitude*
der Wendepunkt (e): *le tournant*
einsam: *solitaire*
der Wutausbruch (¨ e): *la crise de colère*
die Kanzlertauglichkeit: *l'aptitude à être chancelier*
im Stich lassen: *laisser tomber*
ein/gestehen: *avouer*
die Spende (n): *le don*
der gute Zweck: *la bonne cause*



Der Bundestag in Berlin

ERFAHRE MEHR

- Presseartikel,tagesschau vom 17/12/2024, wer könnte mit wem regieren?
- Videodokument 2 :18,

TEUER WIRD ES SEIN , SO ODER SO

Was die Programme der Parteien für die Wirtschaft und die Bürger bedeuten.

Es hat sich ja ein wenig **die Auffassung durchgesetzt**, man habe in Deutschland keine Wahl mehr. Die (etablierten) Parteien: ohne klares Profil. Das Personal: **austauschbar**. So wird Politik oft **wahr genommen**. In dieser Woche haben nun Union, Grüne, SPD und FDP ihre Wahlprogramme veröffentlicht, und eine vergleichende Lektüre ergibt: Die These stimmt so nicht.

Beginnen wir mit den **Gemeinsamkeiten**. Für einen radikalen Neuanfang steht keine der vier Parteien. Auch nicht die FDP. Christian Lindner mag von »Musk und Milei« **schwärmen**, anhand seines Programms will er den deutschen Sozialstaat aber nicht **abschaffen**, sondern **umbauen**. Zum

Beispiel verschiedene Leistungen (Wohngeld, Bürgergeld, **Kinderzuschlag**) zusammenfassen. Kann man machen. Experten haben dafür sogar schon Modelle entwickelt.

Auch mit Blick auf den internationalen Kontext sind die Unterschiede zwischen den Parteien **eher** gradueller Natur. Ob Nato, Euro oder Freihandel, das Fundament der bundesrepublikanischen Politik stellen weder Lindner noch Scholz, Habeck oder Merz infrage. Wenn man einmal in anderen Ländern umschaut, sind diese Fragen doch nicht so selbstverständlich.

Beim Hauptthema dieses Wahlkampfs aber – der Wirtschaftskrise – ist es mit der Einigkeit **vorbei**. Und wie es aussieht, wird im Wahlkampf die Konfrontation auf Staat versus Markt hinauslaufen.

Beispiel Steuerpolitik: Die Union und die FDP wollen den Solidaritätszuschlag bei der **Einkommensteuer** abschaffen und **die Berechnung** für den Spitzensteuersatz ändern . Von beiden Maßnahmen profitieren vor allem Gutverdiener , für die Mittelschicht ist zwar **der Soli** bereits abgeschafft. Die Grünen und die Sozialdemokraten hingegen schlagen vor, **die Entlastungen** auf untere und mittlere Einkommen zu begrenzen, dafür würden Spitzenverdiener und Vermögende stärker belastet.

Diese Unterschiede lassen sich aber nicht ausschließlich klientelpolitisch erklären. Beispielsweise verdienen viele Wähler der Grünen eher gut und würden sich bei einer Umsetzung der Vorschläge ihrer Partei finanziell schlechter stellen. Und zweitens sind die programmatischen Differenzen Ausdruck unterschiedlicher wirtschaftspolitischer Grundeinstellungen.

Die FDP – und mit Einschränkungen auch die Union – glaubt, vereinfacht gesagt, dass die Wirtschaft wieder **in Schwung kommt**, wenn man sie sich selbst überlässt. Und wenn das Wachstum wieder zurückkommt, dann löst sich auch ein großer Teil der sozialen Probleme in Luft auf. » Wie Ronald Reagan es sagte : Die Flut hebt alle Boote. Oder wie Lindner selbst es formuliert: Mehr Wirtschaftswachstum sei »die sozialste Politik«.

Reagan war , zusammen mit Margaret Thatcher, einer der wichtigsten Protagonisten der neoliberalen Revolution der 1980er-Jahre, die später mit Gerhard Schröder in abgeschwächter Form auch Deutschland erreichte . In den vergangenen Jahren hatten es neoliberale **Ansätze** eher schwer. Die Rolle des Staates wurde nicht weiter **eingeschränkt**, sondern – zum Beispiel durch die Einführung eines Mindestlohns – eher **ausgeweitet**. Nun scheinen sie wieder populär zu werden. Die FDP (»Alles lässt sich ändern«) wie auch die CDU (»Politikwechsel für Deutschland«) in ihren Programmen nehmen auf die Agenda 2010 von Gerhard Schröder explizit **Bezug**. Für die Wirtschaftsgeschichte gilt, was für die Geschichte im Allgemeinen gilt: Ideen kommen und gehen. Und manchmal kommen sie zurück.

Die wirtschaftsphilosophischen Differenzen werden auch beim Umgang mit den Unternehmen deutlich, die mit hohen Energiekosten und einer niedrigen Nachfrage zu kämpfen haben. Beide **Lager** wollen die Betriebe deshalb entlasten. Die Größenordnungen (rund 20 Milliarden Euro im Jahr) ähneln sich sogar. Union und FDP allerdings wollen die Unternehmensteuer senken, SPD und Grüne hingegen die Investitionen der Firmen mit einer speziellen Prämie fördern.

Überhaupt das Thema Wirtschaft dominiert praktisch sämtliche anderen Themen. Alle Parteien wollen also die Bürokratie abbauen, Genehmigungsprozesse beschleunigen, die Infrastruktur sanieren. Ein Klimawahlkampf wird das nicht, auch nicht für die Grünen, die anstatt eine antikapitalistische ***Degrowth***-Forderung eine Bruttosozialproduktsteigerung erzielen!

Wahlprogramme sind keine **Gesetzentwürfe**, keine Partei hat die Maßnahmen bis auf den letzten Euro durchgerechnet. Die Grünen und die SPD allerdings **räumen ein**, dass sie die nicht durch Steuererhöhungen abgedeckten **Mehrausgaben** durch zusätzliche Kredite finanzieren wollen. Dazu soll die Schuldenbremse im Grundgesetz reformiert werden, wofür allerdings eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat nötig ist. Union und FDP dagegen setzen **lediglich** auf die Einsparmöglichkeiten etwa beim Bürgergeld oder die erwarteten höheren Wachstumsraten. Denn wenn die Wirtschaft wächst, dann steigt auch das Steueraufkommen. Ein Prozentpunkt mehr Wachstum bringt dem Staat etwa zwölf Milliarden Euro zusätzlich ein.

VOKABELN

Die Auffassung: *la conception*
sich durch/setzen: *s'imposer*
austauschbar: *échangeable*
wahr/nehmen: *percevoir*
die Gemeinsamkeit (en): *la ressemblance*
von + dat. schwärmen: *rêver de*
ab/schaffen: *supprimer, abolir*
um/bauen: *transformer*
der Kinderzuschlag (¨ e): *le supplément familial*
eher: *plutôt*
vorbei sein: *être passé*
die Einkommenssteuer (-): *l'impôt sur le revenu*
die Berechnung: *le calcul*
der Soli(daritätszuschlag): *surtaxe sur les revenus des particuliers et des entreprises depuis 1991 pour financer la réunification allemande*
die Entlastung (en): *l'allègement*
in Schwung komme: *être en mouvement/tourner*
der Ansatz (¨ e): *l'approche*
ein/schränken: *limiter*
aus/weiten: *élargir*
auf+ acc Bezug nehmen: *faire référence à*
der Gesetzentwurf (¨ e): *le projet de loi*
ein/räumen: *concéder*
die Mehrausgabe (n): *l'excédent des dépenses*



Karl-Marx-Denkmal

ERFAHRE MEHR

- Hördokument, DW vom 14/12/2024 , Chemnitz will sich als Europas Kulturhauptstadt neu erfinden
- Chemnitz Kulturhauptstadt Europas, Programmvorschau: Entdecken Sie die Projekte von Chemnitz 2025!

CHEMNITZ WIRD 2025 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

Chemnitz **jubelte** 2020, als es als Sachsens drittgrößte Stadt den **begehrten** Titel holte. Chemnitz setzte sich damit in dem **Auswahlverfahren** gegen Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Nürnberg.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Chemnitz stark zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte ganz im Zeichen des Sozialismus mit **Plattenbauten**, Paradestraßen und dieser monumentalen Büste. Sie zeigt Karl Marx, den Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus. 1953 wurde die Stadt **ihm zu Ehren** in Karl-Marx-Stadt **umbenannt**. Nach dem Ende der DDR, 1990, erhielt die Stadt ihren ursprünglichen Namen zurück.

Trotz der schweren **Kriegsschäden** und des sozialistischen Wiederaufbaus gibt es noch heute historische Gebäude in Chemnitz. Dazu zählen das Alte und Neue Rathaus am Markt. 1911 wurde deshalb an das Alte Rathaus, das weiße Gebäude links im Bild, ein neues angebaut (rechts).Im 20. Jahrhundert war die Stadt ein wichtiger **Industriestandort**, sodass sie sich schnell vergrößerte.

Eines der schönsten baulichen Ensembles in Chemnitz ist der Theaterplatz mit dem Opernhaus, der Petrikirche und dem König-Albert-Museum. In letzterem wird ein Teil der Kunstsammlungen Chemnitz gezeigt. Sie haben circa 60.000 Exponate in ihrem **Bestand**, darunter Malerei und Skulpturen namhafter Künstler wie Caspar David Friedrich oder Edvard Munch. Das älteste Gebäude von Chemnitz stammt aus dem 12. Jahrhundert. Der Rote Turm **diente** auch als Sitz des Stadtvogtes (Stadtverwalter) und Gefängnis. Heute ist er Wahrzeichen und Museum. Die Ausstellung gibt Einblick in das Leben und Wirken bedeutender Chemnitzer Persönlichkeiten aus Kunst, Wirtschaft und Politik.

Der Stadtteil Kaßberg, der nur teilweise im Krieg zerstört wurde, ist eines der größten zusammenhängenden Jugendstil- und Gründerzeitviertel Europas. Im Untergrund befindet sich außerdem ein weitverzweigtes Netz von **Kellergewölben**. Eine kleine Tür am Fuße des Kaßbergs führt in das unterirdische Reich, in dem früher Wein, Bier und Lebensmittel gelagert wurden.

Chemnitz galt als Zentrum des Maschinenbaus und der Textilindustrie und wurde auch "sächsisches Manchester" genannt. Davon **zeugen** noch zahlreiche Industriebauten. Zum Beispiel die **Gießerei**halle der Werkzeugmaschinenfabrik Hermann und Alfred Escher AG. Heute befindet sich hier das Industriemuseum Chemnitz, das Exponate zur sächsischen Industriegeschichte zeigt.

Viele bekannte Architekten haben Chemnitz mitgestaltet, auch der belgische Künstler, Architekt und Wegbereiter des **Bauhauses** Henry van de Velde. Seine Jugendstil-Villa für den Strumpffabrikanten Herbert Esche ist ein Gesamtkunstwerk, dessen Konzept alles vom **Gartenzaun** bis zum **Geschirr** umfasst. Heute beherbergt das Haus ein Restaurant und das Henry van de Velde-Museum.

Wasserschloss Klaffenbach

Am Stadtrand von Chemnitz liegt das Renaissance-Wasserschloss Klaffenbach. Viele Paare geben sich hier das Ja-Wort – bewacht vom Burgfräulein von Taube, die einer Legende nach von ihrem Vater im Turm eingemauert wurde, weil sie nicht verheiratet werden wollte.

Chemnitz ist ein auch perfekter Ausgangspunkt für eine Tour ins Erzgebirge. Die waldreiche Region bietet viele Rad- und Wanderwege, Mountainbike-Strecken, Skipisten und **Langlaufloipen**. Bekannt ist das Mittelgebirge auch für seinen **Bergbau** und Dampfeisenbahnen sowie Handwerk und Weihnachtstraditionen.

Kulturhauptstadt Europas ist ja immer eine Ehre. Die jüngste in Deutschland gelegene Stadt, die sich mit dem Titel schmücken durfte, war 2010 Essen und das Ruhrgebiet . Auch Weimar (1999) und West-Berlin (1988) waren bereits europäische Kulturhauptstädte.

VOKABELN

Jubeln: *jubiler*
begehrt: *convoité*
das Auswahlverfahren: *la présélection*
der Plattenbau (bauten): *l'immeuble en plaques béton (RDA)*
ihm zu Ehren: *en son honneur*
umbenannt: *rebaptisé*
der Industriestandort: *le site industriel*
der Bestand: *la collection*
dienen: *servir*
das Kellergewölbe (-): *la cave voûtée*
von + dat zeugen: *témoigner de*
die Gießerei: *la fonderie*
das Bauhaus: *style architectural moderne du début du XX siècle*
der Gartenzaun (¨e): *la barrière de jardin*
das Geschirr: *la vaisselle*
die Langlaufloipe (n): *la piste de ski de fond*
der Bergbau: *la mine*



Wasserschloss Klaffenbach

RICHTIG / FALSCH

1. Die meisten Leute sind der Meinung, alle Parteien gleichen sich.

2. Der Journalist ist auch der Meinung, alle Parteien gleichen sich.

3. Die traditionellen Parteien weisen nur Gemeinsamkeiten auf.

4. Über die Themen NATO, Euro, Freihandel sind die traditionellen Parteien im groβen und ganzen einig.

5. Die Grünen und die Sozialdemokraten wollen die Steuerentlastungen auf die Spitzenverdiener begrenzen.

6. Für die Liberalen hängt die Sozialpolitik mit der Wirtschaftslage zusammen.

7. Reagan war für den Überseefreihandel.

8. G. Schröder hat in Deutschland eine neoliberale Politik wie Reagan oder Thatcher geführt.

9. Zur Zeit Schröders und danach wurde der Eingriff des Staates in die Wirtschaft beschränkt.

10. Heute finden die deutschen Politiker, die Agenda 2010 sei überholt.

1R - 2F - 3F - 4R - 5F - 6R - 7F - 8R - 9F - 10F

NAMEN / PERSONEN ZAHLEN / DATEN

1. Der frühere Finanzminister, der die Ampel-Koalition explodieren lieβ, heiβt ...
a) Robert Habeck
b) Christian Lindner
c) Olaf Scholz
d) Boris Pistorius

2. In der Auto-Branche hat der ...-Konzern strukturelle Probleme.
a) Skoda
b) General Motors
c) VW
d) Opel

3. Die deutsche Schuldenquote liegt bei ... Prozent.
a) 20
b) 40
c) 60
d) 80

4.Grüner Vorschlag: eine ... Prämie, um sein E-Auto mit Strom aufzuladen.
a) 500
b) 1000
c) 1500
d) 2000

5. Seit dem Ampel-Aus gewinnen ... Parteien Eintritte
a) die AfD und das BSW
b) alle Parteien
b) nur die traditionellen
c) nur die extremen

6. Bis heute hat ... das gröβte Budget in die Wirtschaft investiert.
a) die CDU
b) die SPD
c) die Grüne Partei
d) die AfD

7. Schengen liegt in einem Dreieck und zwar an ...
a) Luxemburg, Belgien, Deutschland
b) Luxemburg, Frankreich, Deutschland
c) Belgien, Frankreich, Deutschland
d) Deutschland, Italien, Belgien

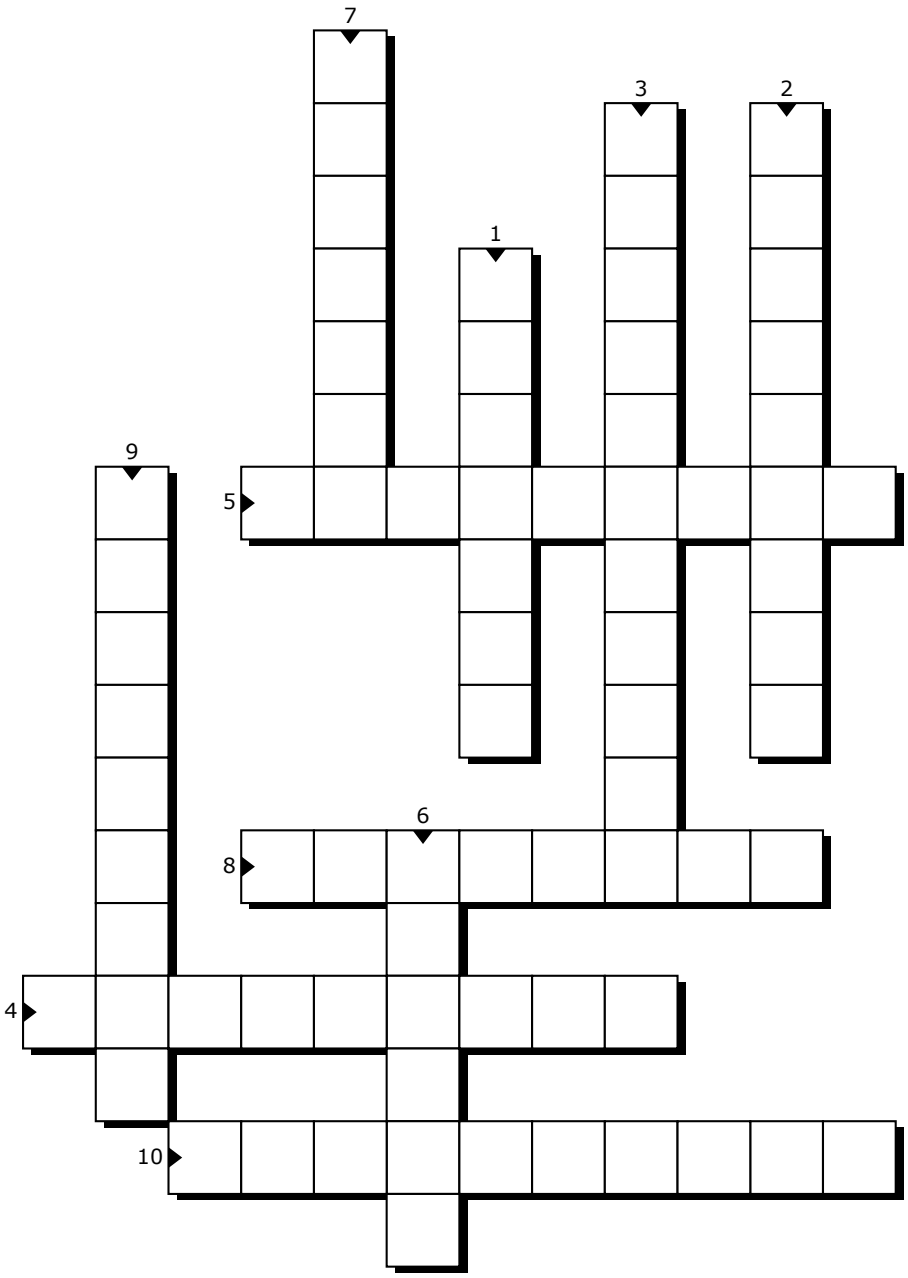
8.Die deutsche Innenministerin heiβt heute ...
a) Claudi Roth
b) Annalena Baerbock
c) Ursula von der Leyen
d) Nancy Faeser

9. Die meisten Syrer kamen ... in Deutschland an.
a) 2012
b) 2015
c) 2019
d) 2022

10. Angela Merkel war ... Jahre lang Bundeskanzlerin.
a) 10
b) 12
c) 15
d) 16

1B - 2C - 3C - 4B - 5B - 6C - 7B - 8D - 9B - 10D

KREUZWORTRÄTSEL



1. mine
2. revenu
3. crise de colère
4. menace
5. au total
6. dette
7. dommage
8. exception
9. râler
10. bienvenu

1. Bergbau
2. Einkommen
3. Wutausbruch
4. Bedrohung
5. Insgesamt
6. Schuld
7. Schaden
8. Ausnahme
9. Schimpfen
10. Willkommen

VN PARTICIPATIONS
42 RUE DEYRIES
33800 BORDEAUX

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION
Thierry CORDE

RÉDACTRICE EN CHEF
Florence BOROWCZYK

AUTEURE
Pascale VAN PRAET

DESIGN ET MISE EN PAGE
Bérengère CORDE